

Schauen wir  
nach vorn.

Freie  
Demokraten

Stadtverband  
Bendorf **FDP**

### Stammtischrunde der Liberalen in Kettig

Mitglieder und Freunde der FDP aus dem Stadtverband Bendorf, dem Verbandsgemeindeverband Weißenthurm sowie dem Stadtverband Vallendar trafen sich am 24. Mai zu einer Stammtischrunde im Hotel "Kaiser" in Kettig.



Im Mittelpunkt der Gespräche stand die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die am darauf folgenden Tag, am 25. Mai in Kraft getreten ist. Auch wenn die Diskussionsteilnehmer in diesem Paket ein überzünftiges und über bürokratisiertes EU-Machwerk sehen, das in erster Linie Brüsseler Beamte befriedigt, so hat es doch auch Auswirkungen auf die alltägliche Arbeit der politischen Parteien.

Bei der Führung der Mitgliederdatei, beim Kassen- und Beitragswesen und nicht zuletzt bei der Öffentlichkeitsarbeit, ob Printmedien, Soziale Netzwerke, beim Online-Schriftverkehr oder auch auf der Homepage, verlangt der Umgang mit personenbezogenen Daten Fingerspitzengefühl und Sensibilität. Vieles in der neuen Verordnung ist schon länger geltendes Recht, so wurde festgestellt, es wurde nur noch einmal im neuen Gewand und mit schärferen Bußgeldandrohungen dargestellt. Für viele Vereine und Kleinunternehmen ist die DSGVO im Moment so etwas wie ein Damoklesschwert, dem nur mit viel Aufwand und auch mit Kosten beizukommen ist. Es wurde bemängelt, dass der Gesetzgeber keine einfachere Lösung bereitstellen konnte. Auf jeden Fall wurde hier dem Bürokratie- und Gebührenabbau ein Bärendienst erwiesen.

Nach der Sommerpause will man sich in allen drei Verbänden intensiv um die Themen zum Kommunalwahlkampf im kommenden Jahr und dann auch um die Personenlisten bemühen. Der Vorsitzende der FDP Bendorf machte gerne die Teilnehmer darauf aufmerksam, dass der Stadtverband einen neuen Internetauftritt hat und sowohl das Impressum als auch der aktuelle Datenschutz hierbei Berücksichtigung fanden [fdp-bendorf.de](http://fdp-bendorf.de).





## INTERVIEW

### FDP-Generalsekretärin Beer

**"Wir müssen die Bürger auf Veränderungen vorbereiten"**

Von Laura Stresing, Rüdiger Schmitz-Normann

29.05.2018, 16:16 Uhr

FDP-Generalsekretärin Nicola Beer zu Besuch bei t-online.de: "Die Bundesregierung hat das Thema Digitalisierung verschlafen", sagt die Oppositionspolitikerin. (Quelle: Christian Mutter/t-online.de)



**FDP-Generalsekretärin Nicola Beer gilt als begnadete Partei-Strategin und rechte Hand von Christian Lindner. Im Interview mit t-online.de spricht sie über die Fort- und Rückschritte im Datenschutz, in der Digitalpolitik – und in der eigenen Partei.**

Lange galt die Netzpolitik als Nischenthema. Jetzt widmet der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD der Digitalisierung sogar ein ganzes Kapitel. Die Große Koalition verspricht unter anderem Milliarden für den Breitbandausbau mit Glasfaser, ein digitales Bürgerportal, vernetzte Klassenzimmer und mehr Unterstützung für die deutsche Digitalwirtschaft.

Die FDP drängt auf die gleichen Punkte. Generalsekretärin Nicola Beer erklärt, was die Liberalen in Sachen Netzpolitik anders machen wollen, wie sie selbst mit unpassenden Kommentaren im Netz umgeht, und von wem die FDP noch etwas lernen will.

**Frau Beer, vor ein paar Tagen war Facebook-Chef Mark Zuckerberg beim EU-Parlament zu Gast. Die Parlamentarier wollten wissen, wie sich seine Plattform nach den Skandalen um eine mögliche Wahlbeeinflussung und dem massenhaften Missbrauch seiner Nutzerdaten neu aufstellen will. Wie haben Sie die Veranstaltung erlebt?**

Das Europäische Parlament [hat sich ziemlich blamiert](#). Zuckerberg konnte sich aus einer Sammlung von Fragen ein paar wenige aussuchen und dem Rest ausweichen. Guy Verhofstadt, der Vorsitzende der liberalen Fraktion im Europaparlament, hat wenigstens noch durchgesetzt, dass die verbliebenen Fragen schriftlich beantwortet werden müssen. Da werden wir sehen, was noch kommt. Aber Aufklärungswille und tatsächliche Einsicht sehen anders aus. Die Öffentlichkeit erwartet nach dem Skandal um Cambridge Analytica Antworten und vor allem eine Verhaltensänderung von Facebook.



Nicola Beer zu Besuch in der t-online.de-Redaktion: Die Generalsekretärin und netzpolitische Sprecherin der Freien Demokraten spricht sich für einen freien Meinungs austausch im Netz aus. (Quelle: Christian Mutter/t-online.de)

Schauen wir  
nach vorn.

# Freie Demokraten

Stadtverband  
Bendorf **FDP**

**Cambridge Analytica: Das ist die Datenanalysefirma, die damit geprahlt hat, Donald Trump ins Weiße Haus gebracht zu haben. Was bedeutet das für Zuckerbergs Unternehmen?**

Der US-Konzern verfolgt ein Geschäftsmodell, bei dem ich erwarte, dass mit meinen Daten besonders sensibel umgegangen wird. Wie wir aber am Fall von Cambridge Analytica gesehen haben war es jahrelang möglich, Daten abzugreifen. Mittlerweile sind einige Schwachstellen geschlossen. Unter der [neuen Datenschutzgrundverordnung](#) sollte so etwas nicht mehr vorkommen. Das ist ein Fortschritt.

## Neue Homepage der FDP Bendorf [www.fdp-bendorf.de](http://www.fdp-bendorf.de)

Endlich ist es geschafft. Die neue Homepage steht und ist im Netz. Da bei der alten Homepage keine Möglichkeiten der Erweiterung geboten waren, musste eine neue Oberfläche her. Ebenso musste die neue Datenschutzverordnung umgesetzt werden.



Programmiert in Typo3 lässt die neue Homepage viel Dinge zu, die es vorher nicht gab, z.B.

Download von .pdf-Files,  
Vergrößern der Bilder,  
Verlinkungen, Slider,  
weitere Seiten anlegen,  
Suchfunktion über die gesamte  
Homepage, usw.

Die neue Startseite sieht  
folgendermaßen aus:

Schauen Sie doch mal rein!

FDP-Stadtverband

Vorsitzender Günther Bomm · An der Rothen Mühle 10 · 56170 Bendorf  
Fon 02622-4964 · mobil 0177-7 000 918 · Email [bomm@fdp-bendorf.de](mailto:bomm@fdp-bendorf.de)

Bank:

FDP Stadtverband Bendorf · IBAN DE69 5705 0120 0023 0026 86 · SWIFT-BIC MALADE51KOB





## Leserbrief von Karl-Otto Hahn, 29. Mai 2018

### „CDU- Mehr Kriminelle aus dem Land abschieben“ RZ 29.5.18

Mit noch größerem Unbehagen als bisher müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass lt. LKA 334 kriminelle Migranten hier in Rheinland-Pfalz unter uns leben (oder besser, uns bedrohen) die mit 1069 Identitäten den Staat wie einen Zirkusbaer in der Nase durch die Manege führt.

Das ist Staatsversagen in seiner schlimmsten Form!

Wir haben es also „nicht geschafft“, obwohl sich die Allein- Verantwortliche für dieses Desaster immer noch in „Amt und Ehren“ befindet und die Verantwortung nur weiter delegiert hat, als sie bemerkte, dass damit kein „Blumentopf“ mehr zu gewinnen ist.

Nun haben wir in Rheinland-Pfalz eine „Ampel-Regierung“, bestehend aus SPD, FDP und den Grünen.

Nicht nur das von den Grünen geführte Ministerium für Migration und Integration ist mit schuldig an diesem Zustand, sondern auch die sie in der Regierung begleitenden Koalitionspartner.

Besonders einer liberale Partei wie der FDP, eine Partei die für Recht, Ordnung und Freiheit steht- wie sie immer wieder behauptet – stünde es sehr gut zu Gesicht, wenn sie sich vom Grünen Koalitionspartner in dieser Sache distanzieren und ihm zumindest mal die „gelbe Karte“ zeigen würde. So sieht das FDP-geführte Justizministerium tatenlos zu, wie das grüne Ministerium für Migration und Integration ihm ständig in die Parade fährt, indem es das Gesetz nach Gutdünken auslegt.

Die Koalitionsraison verbietet dies angeblich, wenngleich die Grüne Landtagsabgeordnete Blatzheim-Roegler vergangene Woche in der Debatte um die Wirtschaftspolitik die Macht ihrer Fraktion hierzu besonders herausstellte und so die Kompetenz des FDP-geführten Wirtschaftsministeriums untergrub.

Genau so sah es auch die Opposition!

Also wird die FDP auch noch die linke Wange hinhalten, nachdem sie auf der rechten gerade gehohlet wurde, getreu dem dementsprechenden Bibelspruch. Die vielen niveaulosen Privilegien, die die Grünen für sich beanspruchen, sind ihr dann doch nicht standesgemäß- und das andere Bibelwort „Auge um Auge und Zahn um Zahn“ entspricht nicht liberalem Zeitgeist.



**Nicola Beer**  
Generalsekretärin

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der erfolgreichen Bundestagswahl 2017 und einem motivierenden Bundesparteitag beginnen wir nun mit der Ausarbeitung des Europawahlprogrammes 2019. Die Programmkommission hat hierzu bereits eine grundsätzliche Struktur erarbeitet: Für ein besseres, stärkeres und effizienteres Europa. Wie beim Bundestagswahlprogramm 2017 ist es uns wichtig, Sie als Mitglied von Anfang an am Programmprozess zu beteiligen. Denn Sie alle sind unsere Botschafter, die im direkten Austausch mit den Menschen vor Ort wichtige Hinweise aufnehmen und auch unsere Programme erläutern. Daher ist uns Ihre Meinung sehr wichtig. Reden wir über die Zukunft Europas.

Dafür haben wir auf [meine-freiheit.de](http://meine-freiheit.de) die bisherigen Vorschläge der Programmkommission zur Struktur und den bisher angedachten Inhalten des Programmentwurfs eingestellt. Sie finden hier sieben (an unsere Leitbildziele angelehnte) Kapitel mit fachlich-politischen Forderungen, die sich im späteren Programm als ausformulierte Textmodule wiederfinden sollen. Wir laden Sie herzlich ein, diese Forderungen zu kommentieren, zu diskutieren und/oder auch um eigene Forderungen zu ergänzen.



Und so funktioniert es: Die Diskussion können Sie nach Anmeldung auf [meine-freiheit.de](http://meine-freiheit.de), beziehungsweise unter dem Menüpunkt „Debatte“ aufrufen. Hier wählen Sie die Debatte „Europawahlprogramm 2019 der Freien Demokraten“ aus. Beachten Sie bitte, dass Sie als Mitglied verifiziert sein müssen, was Sie in wenigen Schritten erledigen können: Klicken Sie im Bereich „Aktivitäten“ (Hauptmenüleiste) auf das Verifizierungsbanner „FDP-Mitgliedschaft verifizieren“ und folgen Sie den Anweisungen. Hierzu benötigen Sie Ihre Mitgliedsnummer. Eine detaillierte Anleitung zur Registrierung und Nutzung des Debattentools finden Sie [hier](#).

Ihre Rückmeldungen sammeln wir bis einschließlich 11. Juni 2018 und werten diese dann aus. Wie beim Bundestagswahlprogramm 2017 ist uns daran gelegen, die Mitglieder während des gesamten Programmprozesses einzubinden. Daher werden wir Ihnen im Spätsommer die Möglichkeit geben, die ausformulierten Textmodule zu bewerten und zu kommentieren. Beim Freiheitskonvent am 11. November 2018 wollen wir dann den Programmentwurf mit den Mitgliedern diskutieren.

Ich freue mich auf Ihre Ideen und bitte Sie herzlich, an der Gestaltung des Europawahlprogrammes 2019 mitzuwirken.

Mit allerbesten Grüßen

Ihre

Nicola Beer MdB - Staatsministerin a.D. - Generalsekretärin

Freie Demokratische Partei - Hans-Dietrich-Genscher-Haus - Reinhardtstr. 14, 10117 Berlin

T: 030 284958-0 - [info@fdp.de](mailto:info@fdp.de) - [www.fdp.de](http://www.fdp.de)

#### Leserbrief von Karl-Otto Hahn, 11. Mai 2018

##### „Plastiksteuer“

Man muss kein „Grüner“ sein, um sich mit dem Vorschlag zur Einführung einer Plastiksteuer anzufreunden. Nicht erst durch die Feststellung, dass die Weltmeere durch Mikro-Plastik-Substanzen hochgradig belastet sind und somit die Nahrungskette der Menschheit vergiften, wird es allerhöchste Zeit, diesem Wohlstandsmüll nachhaltig zu begegnen.

Dies sollte nach dem Verursacherprinzip geschehen, indem der, der Plastik benutzt, dafür auch einen Obolus zu verrichten hat. Leider lässt sich der Gebrauch nicht gänzlich vermeiden, z.B. bei Medikamenten und der Hygiene, doch in vielen anderen Dingen des täglichen Gebrauchs ist er vermeidbar. So verzichte ich seit einiger Zeit auf die vom Handel angebotenen Plastiktüten, die größtenteils ohnehin nur der Werbung dienen. Mich als Werbeobjekt missbrauchen zu lassen und damit auch noch die Umwelt belasten – nein Danke -!

Dass die Bundes-Umweltministerin Svenja Schulz (SPD) diese Initiative ablehnt ist für mich nicht nachvollziehbar. Ihr Hinweis, einige Cent führen nicht zum Umdenken, ist nicht zu Ende gedacht. Mit zweckgebundenen Umwelt-Maßnahmen, der bis zu 8 Milliarden € per Anno hohen Plastiksteuer, könnte viel erreicht werden bei gleichzeitiger Minderung der Umweltbelastung. Man würde also 2 Fliegen mit einer Klappe schlagen. Eine Plastiksteuer wäre also kein Peanuts!

Schauen wir  
nach vorn.

# Freie Demokraten

Stadtverband  
Bendorf **FDP**

Die komplette Einladung finden Sie in der Anlage



Research Institute  
IWF/IFU **FÜR DIE FREIHEIT**

## Programm

18:30

**Begrüßung**  
**Andreas Christ**  
Forscherleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

**Der Strom der Zeit**  
Die deutsche Energiepolitik bis Fukushima  
**Dr. Henning Türk**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

**Der Freiheit eine Trasse**  
Liberalisierungen in der Energiepolitik  
**Sandra Weiser MdB**  
MdB (FDP) und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie

**Publikumsdiskussion**  
**Sandra Weiser MdB**  
**Dr. Henning Türk**  
Moderator: **Andreas Christ**

sooch. Kleiner Empfang

## Vorgestellt



**Sandra Weiser MdB**  
Studium der Betriebswirtschaft, Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung, 1995 bis 2004 Mitglied der Geschäftsführung eines mittelständischen Familienunternehmens, 2004 Übernahme der Geschäftsführung, 2013 bis 2016 im Management einer US-amerikanischen Konzerns, seit 2016 Vizepräsidentin (CD) Nord des Landes Rheinland-Pfalz Mitglied des Bundestages seit Oktober 2017.



**Dr. Henning Türk**  
Studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Angewandte Kulturwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 2003 wurde er an der Universität Eisen-Duisburg promoviert und habilitierte sich dort 2015. Seit 2015 beschäftigt er sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam mit der deutschen Energiepolitik im Anschluss an die erste Ölkrise 1973.



## Ortsparteitag am 13. April 2018

Zum diesjährigen Ortsparteitag im Berghotel Rheinblick konnte der FDP-Stadtverbandsvorsitzende Günther Bomm neben zahlreichen Mitgliedern auch Gäste aus der Umgebung begrüßen: die neue Bezirksvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Sandra Weeser (KV Altenkirchen), den ehemaligen Bezirksvorsitzenden und jetzigen Kreisvorsitzenden von Neuwied, Alexander Buda, die Kreisvorsitzende von Mayen-Koblenz, Susanne Rausch-Preissler, den Vorsitzenden der Jungen Liberalen MYK, Luca Lichtenthäler sowie Gäste aus Vallendar und die Ehrenvorsitzende des Stadtverbandes Monika Francke.

Bei der ehrenvollen Aufgabe von Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft stach insbesondere die für Karl-Otto Hahn hervor, der bereits seit 45 Jahren Mitglied der Partei ist und diese früher im Stadtrat sowie als Kreisvorsitzender repräsentiert hat. Neben den bereits lange der Partei angehörenden Mitgliedern (25 Jahre Dr. Lothar Feuerpeil, 10 Jahre Franz Holt) freute sich Günther Bomm aber auch über den Neueintritt mehrerer Bürger aus Bendorf.

Frau Weeser berichtete von ihrer neuen Tätigkeit im Bundestag, wo sie die Liberalen im Wirtschafts- und Energieausschuss als sog. Obfrau vertritt und dabei auf ihre beruflichen Tätigkeiten in internationalen bzw. mittelständischen Firmen und zuletzt als Vizepräsidentin der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord aufbauen kann. Zunächst sei es allerdings in den letzten sechs Monaten darum gegangen, einen Mitarbeiterstamm aufzubauen und sich in vielfältige Bereiche einzuarbeiten, z.B. CETA-Abkommen mit Kanada, Energiewende und Speichertechnologie. Dem schloss sich eine Diskussion über bundespolitische Themen an.

Der umfangreiche Rechenschaftsbericht des Stadtverbandsvorsitzenden für den Zeitraum 2017 bis April 2018 erfolgte in einer sehr ansprechenden halbstündigen Dia-Show, die die zahlreichen Aktivitäten der Freien Demokraten in Bendorf verdeutlichte. Dazu gehörten Firmenbesuche, der Kontakt zu Mandatsträgern und Staatssekretären, die Teilnahme an Fachveranstaltungen, gut besuchte Stammtische und vieles mehr. Ergänzt wurde dieser Bericht durch eine mehrseitige Übersicht des FDP-Mitglieds im Stadtrat, Herbert Speyerer, durch den erfreulichen Kassenbericht des Schatzmeisters Daniel Lemke und dem Bericht der Kassenprüfer, Michael Becker und Tom Graef, die zur einstimmigen Entlastung des Vorstands führten.

Die Vorbereitung der Kommunalwahlen im Mai nächsten Jahres soll als nächstes behandelt werden.

